

VEH Infoletter Nr. 7/2008 vom 10. Juli 2008

Den Sommer zur Modernisierung nutzen!

Stiftung Warentest empfiehlt Heizkessel-Tausch: Öl-Brennwerttechnik mit sehr gutem Testergebnis

„Nicht länger warten.“ – So lautet die Empfehlung von Stiftung Warentest, nachdem die Zeitschrift die moderne Öl-Brennwerttechnik auf ihre Energieeffizienz hin untersucht hat (test 05/2008). Denn „neun der zehn Ölbrennwertkessel im Test haben eine ‚sehr gute‘ oder ‚gute‘ Energieausnutzung.“ Mit Blick auf die aktuelle Preissituation sei der Kauf eines energiesparenden Ölheizkessels derzeit lohnender denn je.

Der Vergleich belegt dies: Alte Heizkessel sind meist schlecht isoliert, so dass ein Standardmodell, Baujahr 1978 mit 25 Kilowatt Nennleistung, täglich eine Wärmemenge verliert, die circa 2,5 Litern Heizöl entspricht. Wird der Kessel im Sommer auch für die Warmwasserbereitung genutzt, verpuffen laut Rechnung von Stiftung Warentest rund 750 Euro durch den Schornstein.

Demgegenüber sind moderne Brennwertkessel gut isoliert und setzen die Energie mit einem Wirkungsgrad von circa 98 Prozent vor allen Dingen optimal um: Durch die Nutzung der Abgaswärme sinkt der Energieverbrauch um bis zu 30 Prozent. Zugleich amortisieren sich die Investitionskosten von rund 8000 Euro angesichts der hohen Energiepreise schon nach wenigen Jahren. Und im Vergleich zu anderen Maßnahmen wie Dämmung der Gebäudehülle und Einbau von Wärmeschutzfenstern weist die Heizungsmodernisierung die eindeutig bessere Kosten-Nutzen-Bilanz auf (Quelle: FINANZtest 09/2007). In Kombination mit Solarthermie ist die Öl-Brennwerttechnik nicht nur effizient, sondern zählt langfristig zu den effektivsten und wirtschaftlichsten Maßnahmen, um Energie einzusparen und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Aus diesem Grund werden Modernisierer mit einem Betrag zwischen 375 und 750 Euro vom Bundesumweltministerium gefördert, wenn neben der Installation von Sonnenkollektoren gleichzeitig der alte Heizkessel gegen die moderne Brennwerttechnik ausgetauscht wird. Welche Fördermittel zur Verfügung stehen, können Verbraucher unter www.oelheizung.info abrufen.

Wer nicht weiß, ob der eigene Heizkessel effizient arbeitet, sollte sich nicht auf das Messprotokoll des Schornsteinfegers verlassen: Dieses gibt Auskunft über die Rußzahl sowie die Abgasverluste, weist jedoch nicht auf eventuell sparsamere Kesselalternativen hin. Beraten können an dieser Stelle das Fachhandwerk Sanitär-Heizung-Klima sowie die staatlich geförderte „Energiesparberatung vor Ort“ (weitere Infos unter www.bafa.de). Um bereits in der kommenden Heizsaison Energiekosten einzusparen, ist es sinnvoll, den Sommer zu nutzen und den alten Heizkessel auszutauschen.